

Michaela Gräfin v. Bullion

„IWF.de“ - Das Portal der Wissensmedien

Vortrag bei der 6. InetBib-Tagung, Göttingen, 18.-20.09.2002

Themenblock: Multimedia in Bibliotheken und Hochschule

„IWF.de“ - Das Portal der Wissensmedien

(Folie 2)

Ich möchte Ihnen heute unser „Portal der Wissensmedien“ in seinen verschiedenen Funktionalitäten vorstellen. Dabei auch einige Anmerkung zu den Voraussetzungen für die evtl. Kooperation mit Bibliotheken.

Die IWF ist die Serviceeinrichtung von Bund und Ländern für multimediale Kommunikation von Wissenschaft. (Folie 3) Das ist ein ist führender Mediendienstleister für die Wissenschaft. Unser Auftrag heißt, Service für Forschung und Lehre zu leisten in allen Medienfragen. Dafür erhält die Einrichtung eine staatliche Grundfinanzierung im Rahmen der Blauen Liste.

Das Leistungsspektrum (Folie 4) der IWF gGmbH umfasst die Verbreitung und Herstellung von wissenschaftlichen audiovisuellen Medien, die Mediendokumentation und archivierung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung und Information in Fragen zu wissenschaftlichen Medien.

Elektronische Medien in Lehre und Forschung sind heute Standard. Dozenten nutzen sie in der Vorlesung, Studierende arbeiten damit in der Mediothek oder zu Hause, Forscher modellieren Ihre Problemstellungen und visualisieren Ihre Ergebnisse. Alle diese Bilder aus der Wissenschaft und für die Wissenschaft (Folie 5) – könnten viele Interessenten nutzen, hätten Sie nur den Zugriff darauf. Der Bedarf ist riesig.

Die IWF mit ihrer langjähriger Erfahrung im Umgang mit AV-Medien ist ein international anerkannter Knoten (Folie 6) in einem weltweiten Wissensnetzwerk für Ideen, Dienstleistungen und Produkte. Unsere Zusammenarbeit mit Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Fernsehen und Archiven dient dem großen Ziel des Wissenstransfers und der multimedialen Kommunikation von Wissen. Die IWF versteht sich als Mittlerin zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Im Sinne dieser Vernetzung sucht die IWF Kooperation auch mit Partnern in Bibliotheken.

Im zweiten Schritt bietet die IWF externen Produzenten aus Wissenschaft und Forschung ihr System zur weltweiten Verbreitung an. Wir digitalisieren das Fremdmaterial, stellen es in das System ein und machen es über die Verkoppelung mit dem Timecode zitierbar. So wird es publiziert und ist international zugänglich. Als Verlag ist die IWF Veröffentlichungsplattform und Vertriebspartner.

Ein neues Großprojekt (Folie 7) hat die Arbeit und die Ausrichtung der IWF revolutioniert: „Medien per Mausclick“ – und das möchte ich ihnen kurz in einem Film vorstellen.

Mit der Entwicklung des Portals der Wissensmedien kommt die IWF dem Bedarf entgegen. In zwei Teilprojekten – vom BMBF mit insgesamt über 4 Mio Euro gefördert – bauen wir das Portal „iwf.de“ auf. Im ersten Schritt hat die IWF 8000 Minuten eigenen Archivmaterials digitalisiert und dazu ein online-Vertriebssystem entwickelt. Dieses erlaubt Recherche, Bestellung und Versand übers Netz und ermöglicht gleichzeitig die Fakturierung im hauseigenen Abrechnungsprogramm.

Das entstehende Online-Vertriebssystem (Folie 8) erlaubt nicht nur die Recherche nach Materialien – und zwar nach ganzen Werke als auch nach Teilen daraus – übers Netz. Man kann die Filme auch in preview Qualität anschauen und bestellen. In Zukunft kann auch die Lieferung über das Internet abgewickelt werden.

IWFcontentport (Folie 9) ist als „Content-Börse“ zu verstehen. Produzenten wissenschaftlicher AV-Materialien wie z. B. Dokumentationen, Forschungsaufnahmen oder Lehrfilmen stellen ihre Medien in das Portal ein und machen sie damit weltweit verfügbar für die Scientific Community und für die Allgemeinheit oder auch für andere Produzenten, die Footage suchen.

Hier sehen Sie die künftige Ansicht des IWF-Internet-Auftritts (Folie 10), über den der Zugang zum Portal erfolgt. Darin noch einmal die Absichten, die wir mit dem Portal verbinden.

Je besser das Portal vernetzt ist, desto besser sind die Verbreitungsmöglichkeiten für die Medien. (Folie 11) Deshalb sind wir interessiert, über die bestehenden Bibliothekssysteme auffindbar zu sein. Die Bibliotheken sind erste Informationsquellen für die wissenschaftliche Klientel und sind mehr und mehr in der Pflicht, auch andere denn bloße Schriftquellen anzubieten – was sie ja auch tun. Wir arbeiten im Moment auch daran, die Medien des IWF-Portals auch über die Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen verfügbar zu machen. Aber das wird noch eine Weile dauern.

Lassen Sie uns einen Blick auf die die Systemkonfiguration (Folie 12) werfen:

Das Material kommt in diversen Formaten ins Haus, wird digitalisiert und ins Bearbeitungssystem eingespeichert. Nun erfolgt die Dokumentation des Materials: Eingabe der Metadaten, Annotation, Deskription, Verschlagwortung usw. Damit ist der Clip archiviert und recherchierbar.

Zur Erläuterung: Der Webserver (= „Retrieval Client“) bietet Suchfunktionen und Grundlegende Metadaten. Der „Cataloging Client“ dient der redaktionellen Bearbeitung („Strata“-ansicht). Der „Browsing Client“ zeigt die Ansicht am Redaktionsplatz und bietet eine einfache Schnittfunktion mit automatischer Erstellung einer Avid-compatiblen Schnittliste.

An einem Beispiel (Folie 13) - hier ein Werbefilm - lässt sich gut erkennen, welche Annotationen möglich sind. Als „Stratum“ bezeichnen wir in diesem System alle die

Angaben, die für ein Bewegtbildmedium spezifisch sind, um es als Werk oder als Sequenz eindeutig zu identifizieren. Ganz oben findet sich der Timecode, der durch das Masterband (Digital Beta) vorgegeben ist – ein Muss, denn ohne ihn ist kein bildgenaues Zitieren möglich. Dann sehen Sie den Film, zerlegt in Sequenzen. Das System „Media archive“ liest die digitalen Bilder ein. Dabei erkennt es jeden Bildwechsel und generiert dort automatisch ein Keyframe. Bildwechsel sind z.B. Schnitte, Blenden, Schwenks, Bewegungen im Bild etc. Das „default“-Stratum erscheint als erstes mit den Bildern und zeigt Ihnen immer, wo das System die Bildwechsel angelegt hat. Der Redakteur kann in der weiteren Bearbeitung die einzelnen Einstellungen, die das System automatisch generiert hat, zu sinnvollen Sequenzen zusammenfassen. Dann sehen wir das „Titel“-Stratum, Felder für Sprechtext, Untertitel, und eine Bildbeschreibung. Nach all diesen Angaben kann man anschließend auch recherchieren.

Schauen wir uns an, wie das im sogenannten „Cataloging Client“ (Folie 14) aussieht. Das ist die Eingabemaske für den Redakteur oder den Wissenschaftler an seinem Schreibtisch, wenn ein Film bearbeitet werden soll. Zunächst sucht der Bearbeiter im System nach dem zu annotierenden Film. Wir unterscheiden zwischen „Werken“, „Sequenzen“ und „Clips“ und den jeweiligen „Sprachversionen“. Links sieht man das Rechercheergebnis. Für das Beispiel-Stichwort „Heimat“ weist die Datenbank im Moment zwei Filme auf. Rechts lassen sich nun die gewünschten Metadaten eingeben.

Die notwendigen „bibliographischen“ Angaben werden aus der FAUST-Datenbank der IWF (Folie 15) zugelifert, die als Grundlage für die Katalogerstellung fungiert und neben den bibliographischen Angaben auch ein Abstract sowie die notwendigen technischen Details enthält.

Als Nächstes schauen wir auf die „Storyboard“-Ansicht (Folie 16) und zwar bei dem Stratum „Untertitel“. Solche Angaben müssen bei neu aufzunehmenden Filmen eingegeben werden. Bei unserem vorbereiteten Archivmaterial werden diese Angaben aus einer MySQL-Datenbank zugelifert. Sie können erkennen, dass die Untertitel timecodegenau zum Bild abgebildet sind. Zur schnelleren Bearbeitung kann man sich die Untertitelttexte auch ohne Bild aufrufen (Folie 17).

Wenn Sie nun Änderungen vornehmen wollen, editieren, Texte bildgenau anpassen, dann gehen Sie in die Videoansicht (Folie 18) und bekommen nun einen Desktop, der dies ermöglicht. Ich zeige Ihnen nun eine Seite, auf der das „Abstract-Stratum“ aktiv ist und eine weitere (Folie 19) mit dem „Default-Stratum“. Die Blauen Balken markieren Anfang und Ende einer Sequenz, die Sie hier manuell verändern können. Auch die vom System generierten Keyframes können Sie neu bestimmen.

Bleibt die Frage: Sind die Daten aus dem IWF-Portal kompatibel zu den Bibliotheksdaten? Bei Fragen der Standardisierung berufe ich mich auf meinen Kollegen Dr. Carlson, der zu diesem Thema im April 2002 in Frankfurt vorgetragen hat (Folie 20).¹

Zusammenfassend lässt sich dazu sagen (Folie 21), dass die IWF selbstverständlich sowohl medientechnische Standards berücksichtigt als auch Mediendokumentarische Standards. In

¹ Dr. Christopher Carlson, „IWFcontentport – technische und dokumentarische Standardisierung“, Workshop „Standardisierung im eLearning“, >Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt, 10./11. April 2002

der Technik orientieren wir uns an den jeweils aktuellen Codecs und Formaten die im öffentlich-rechtlichen Fernsehen bzw. im Internet gebräuchlich sind (Digital Betacam, Quicktime, Real Video, Streaming Video), ohne jedoch die „rückwärts-Kompatibilität“ aufzugeben.

Dokumentarisch gehen wir von der standardbasierten Kommunikation zwischen Menschen und Systemen aus und achten darauf, dass die Informationssysteme „zusammenarbeiten“ können. Um die wissenschaftliche Information optimal zu erschließen und verfügbar zu machen, halten wir uns an die Normen der Branche, soweit diese bei der Dokumentation von Bewegtbildmedien und Multimediaprodukten überhaupt greifen (ISO 9001, DIN 1463, LOM, SCORM, Dublin Core, RAK NMB). Wo nicht, setzt unser System an.

Das neue Medienportal ist – im Augenblick ausschließlich – über die IWF-Website erreichbar. Aus technischen Gründen gibt es zur Zeit eine Testversion (Folie 22), die nur über die notwendigsten Funktionen verfügt. Die will ich Ihnen vorstellen.

Auf der Startseite (Folie 23) können Sie in der Suchmaske links nach Fachgebieten, Sprachversionen und einem Stichwort suchen. Nun erhalten Sie alle zu Ihren Suchkriterien passenden Medien, die im System zur Zeit verfügbar sind (Folie 24) – im Archiv liegen natürlich schon viel mehr. Sie können entscheiden, ob Sie mehr Informationen zu einem Film oder Clip haben möchten (Folie 25), oder ob Sie gleich zum „Warenkorb“ (Folie 26) gehen wollen. Hier bekommen Sie Ihre Bestellung und den Preis gezeigt und werden jetzt zum Bestellformular (Folie 27) geführt. Nach Angabe von Adresse und Zahlungsweise können Sie Ihre Bestellung abschicken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse – schenken Sie beides auch dem „Portal der Wissensmedien“ - IWF.DE

IMW

**WISSEN UND MEDIEN
KNOWLEDGE AND MEDIA**

„IWF.de“ - Das Portal der Wissensmedien

Multimedia in
Bibliotheken und Hochschule
6. InetBib-Tagung
18.-20.09.2002 in Göttingen

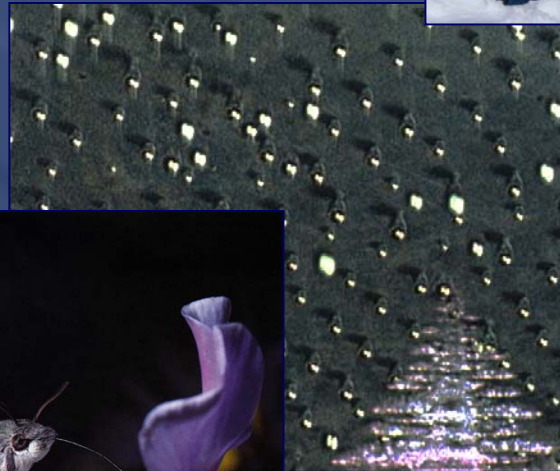
IWF Wissen und Medien gGmbH

Die Serviceeinrichtung der
Bundes und der Länder für
multimediale Kommunikation von
Wissenschaft

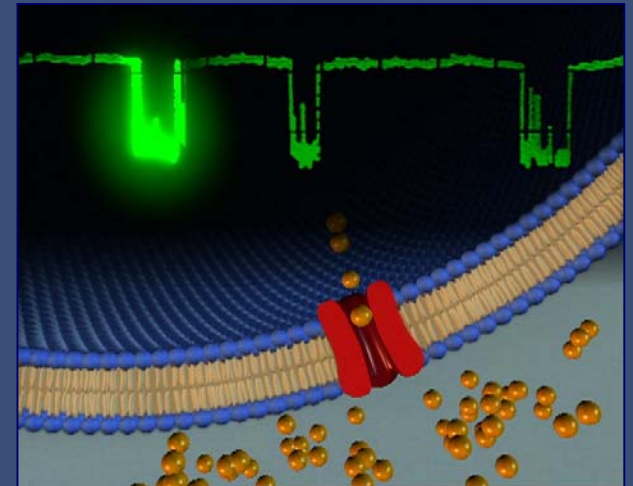
Leistungsspektrum

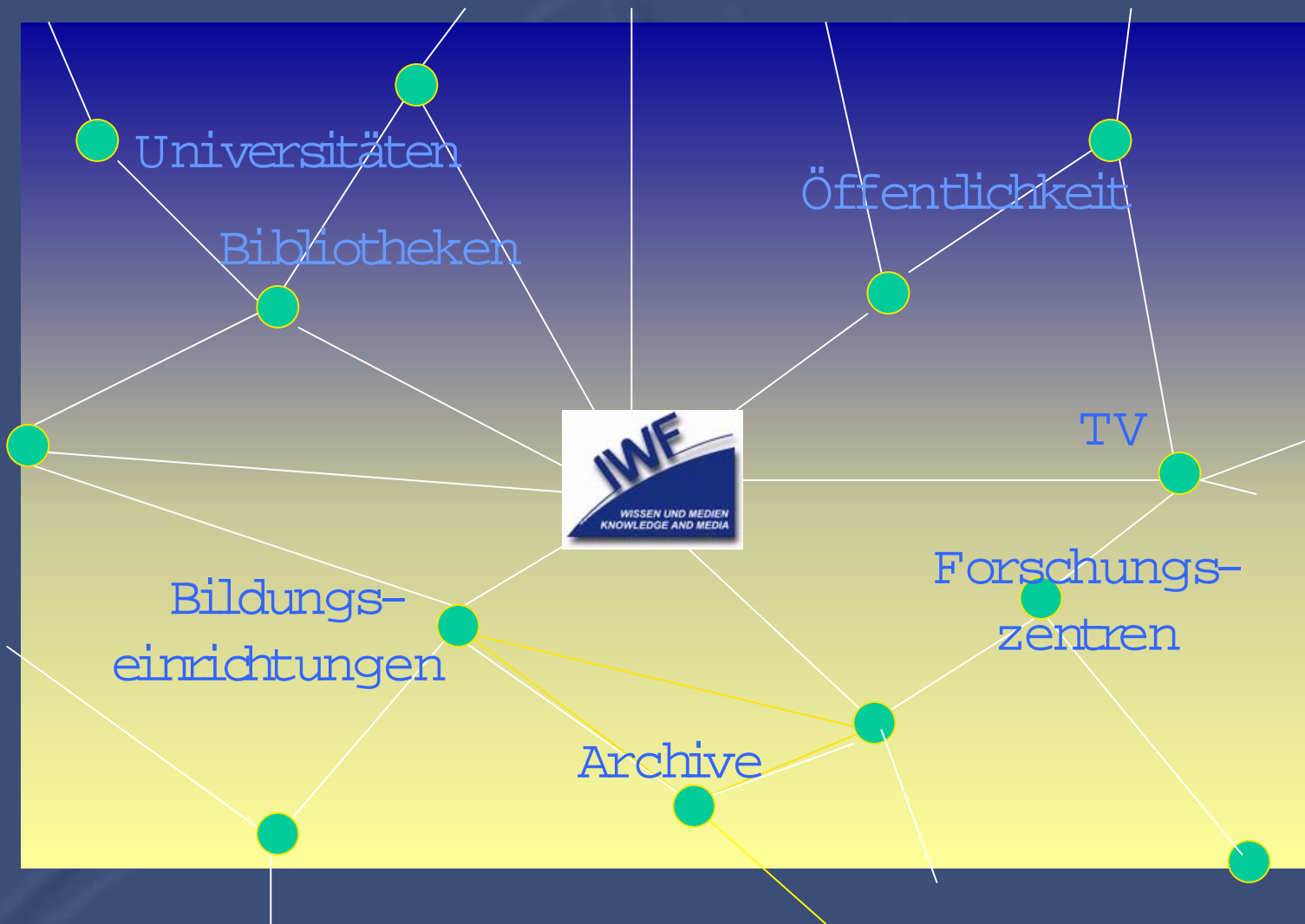
- Verbreitung wissenschaftlicher Medien
- Produktion im Auftrag
- Koordination von Medienprojekten
- Mediendokumentation und Archivierung
- Aus- und Weiterbildung

Bilder aus der Wissenschaft -



... und für die
Wissenschaft





BMBF fördert „Medien per Mausklick“

- IWF digiclip
- IWF-Archiv digital
- 8000 min. im Netz
- online-Recherche
- online-Bestellung
- Download
- Werk und Sequenz
- IWF contentport
- online Publikation von Medien
- zitierfähig dank Timecode
- weltweite Verbreitung in der scientific community

Online-Vertriebssystem

Recherche

nach audiovisuellem Material
im Internet

Betrachten

des Materials
in preview Qualität

IWF
Film/Video Archiv

www.iwf.de

Online Bestellung

Von ganzen Werken
oder Sequenzen

Versand des bestellten Materials
online (mpeg1 or higher) oder
offline auf CD-ROM, DVD oder Video

IWFcontentport

Produktion
von Medien aus
Forschungs-
aufnahmen

Schneller
Zugriff
im Internet

Angebot
an Wissenschaftler
und
Filmemacher

Veröffentlichung von
AV-Materialien für
die Nutzung in
Bildungs- und
Forschungs-
einrichtungen

Verbreitung
in der "scientific
community" weltweit



Benutzername

Passwort

Login

Stichwortsuche

Start

- Startseite
- Projekte**
- [Multimedia/Internet](#)
- [Film/Video](#)
- [Networking](#)
- [Methoden](#)

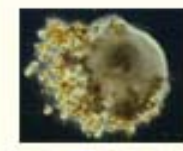
Ziele des Portals „iwf.de“

- Online-Medien-Transfer-System
- Kommunikationsplattform und Tauschbörse“
- „Contentport“ und Veröffentlichungsplattform
- virtueller „Marktplatz“
- hohe Qualitätsstandards, Seriosität
- hoher Bekanntheitsgrad, Einmaligkeit



Wissensmedien Online

Medienbestand



Über 8.000 Min. wissenschaftlicher Bewegtbild-Medien stehen in 2002 online abrufbar zur Verfügung.



Weiterführende Informationen



Aktuelle News über „Audiovisuelles“ aus Forschung und Lehre stehen zum Download bereit.



Veranstaltungen

Das IWF ermöglicht die Teilnahme an vielfältigen Veranstaltungen (Seminare, Workshops, Kongresse, etc.) zum Thema „Audiovisuelle Wissensmedien“.



Benutzername

Passwort
 Login
Stichwortsuche
 Start

Wie funktioniert das System?

- media archive = Back-end
 - Bearbeitung durch IWF-Redakteur
- media transact = Front-end
 - Ihr Zugang für Zuhause ...

Systemdarstellung

Das Backend: media archive
 Sie wollen wissen, wie das IWF Medien digital verarbeitet? Bitte klicken Sie [hier!](#)



Das Frontend: media transact
[Hier](#) bekommen Sie einen Überblick über die im Internet für Sie bereitgehaltenen Funktionen.

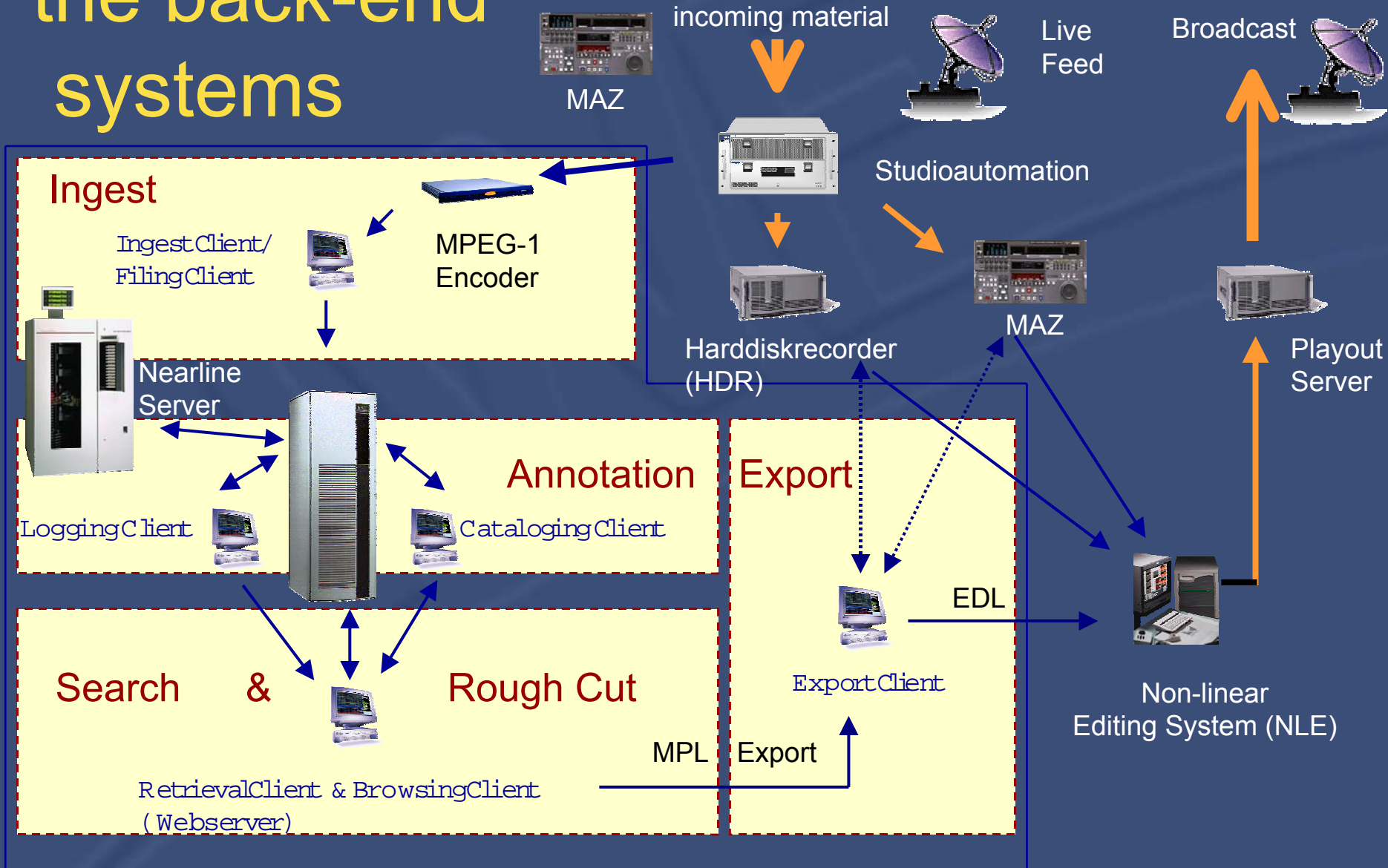


Enterprise Solution

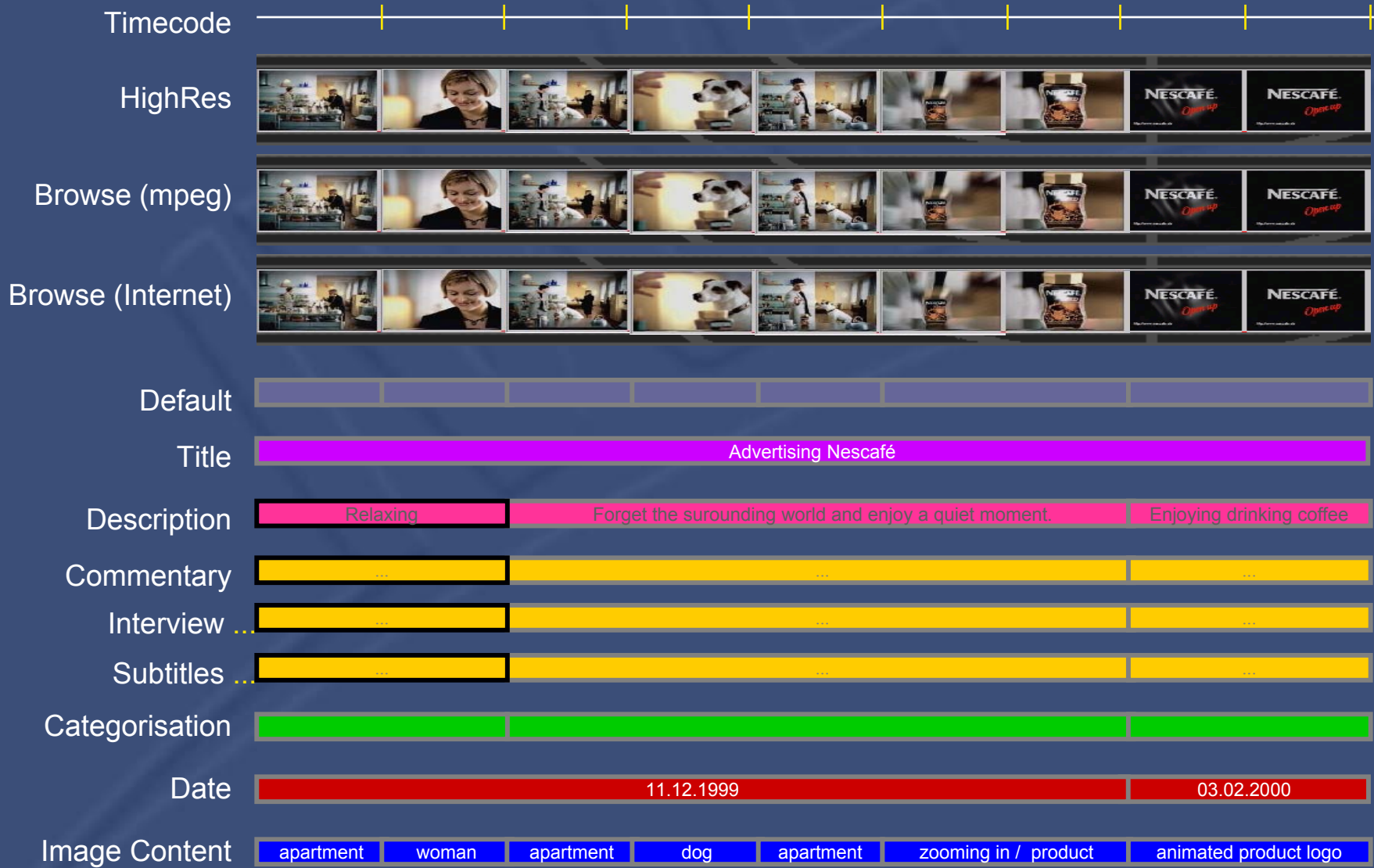
media archive ist eine Enterprise Media Management Plattform. Als offenes System fungierend kann es leicht an die Bedürfnisse der Nutzer angepasst werden.



the back-end systems



Annotationen bzw. "Strata"



6. InetBib, Göttingen

Michaela v. Bullion

19.09.2002



Suche

Zeitraum zeige Treffer Typ

in Archiv nach

ID Sortierung

Signatur Treffer: 2

Typ

[Heimat der wandelnden Seelen](#)

C 7000 02000070000100000000 Sprachversion
00:52:11.15 IPR
21.02.2002-12:55:19

[Fokus Samoa - Neuseeländische Samoaner zwischen zwei Kultu...](#)

C 1994 02000019940100000000 Sprachversion
01:01:43.14 IPR
27.08.2002-13:05:47

Sprachversion

ID 02000070000100000000

Work-ID

Signatur C 7000

Sprache

Titel Heimat der wandelnden Seelen

Serientitel

Abstract

Das Entlebuch ist eine voralpine, ländliche Region in der Innerschweiz, der der Ruf der Zurückgebliebenheit und Weltabgeschiedenheit anhaftet. Der Film thematisiert das Verhältnis der Entlebucher zu Identität, Glaube und Aberglaube im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Die Erzählungen der Protagonisten und die Schilderung ihrer Lebenswelten machen die Bandbreite der unterschiedlichen Orientierungen deutlich und ermöglichen einen Zugang zur regionalen Identität des Tales.

Autoren

Horváth, Sándor (Zürich) ; Waldis, Barbara (Freiburg (Schweiz))

Mitwirkende

Ulrich Roters (Redaktion); Sándor Horváth (Buch, Regie); ; Manfred Krüger (Kamera); Claudia Ruthard (Assistenz); Thomas Gerstenberg ; (D-Ton); Christina Prudlik (Schnitt); Ina Lohmann-Eggers (Bildmischung); ; Klaus Kemner (Tonmischung)

Hersteller

Nanook Film (Zürich); SRG Schweizer Fernsehen DRS; IwF (Göttingen)

Vertrieb

Verlag

Produktionsjahr 1998

Erscheinungsjahr 1999

Keywords

Ethnologie ; Gesellschaft ; Religion ; Schweiz ; Europa ; Ethnologie; Teufel, Landwirtschaft, Alltag, Katholizismus, Heimat, Erzählung, Kommunikation, Tradition und Moderne, Aberglaube, Regionalisierung, Identität, regionale, Lebenswelten,



***** IWF-Mediendatenbank *****

ID

----- formale Erfassung -----

Titel Autor(en) Mitwirkende

----- allg. technische Angaben -----

Jahr Hersteller technische Daten Sprache

----- techn. Angaben für Clips -----

Signatur Verleihkürzel

----- Preisangaben -----

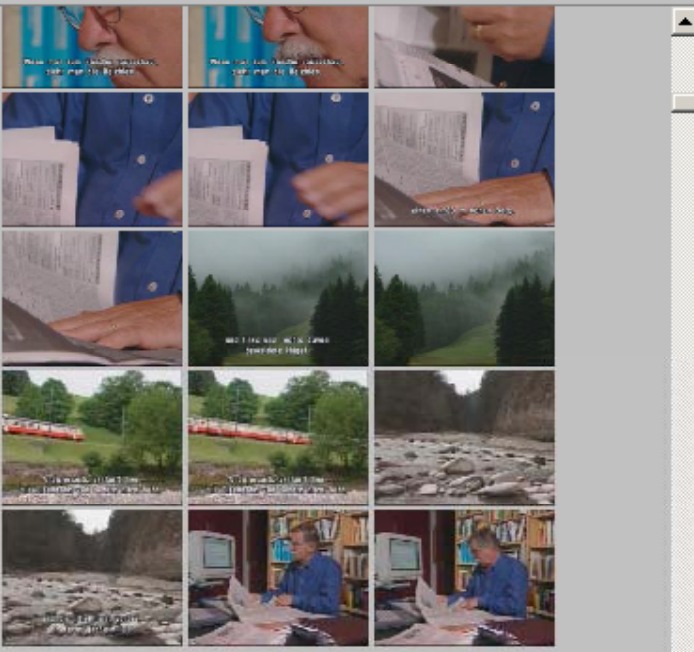
Format Währung Preis Status gedownloadet engl. DB j/n

Suche
 Zeitraum zeige Treffer Typ
 in Archiv nach
 ID Sortierung
 Signatur Treffer: 2
 Typ

[Heimat der wandelnden Seelen](#)
 C 7000 02000070000100000000 Sprachversion
 00:52:11.15 IPR
 21.02.2002-12:55:19 Browse

[Fokus Samoa - Neuseeländische Samoaner zwischen zwei Kult.](#)
 C 1994 02000019940100000000 Sprachversion
 01:01:43.14 IPR
 27.08.2002-13:05:47 Browse

rechts davon bewaldete Hügel.
 Es ist ein ziemlich beengter
 Blick. Andererseits verläuft hier
 die Eisenbahn von Luzern nach
 Bern, und die Ilfis fließt vorbei,
 ein recht großer Fluß. Man ist
 doch auch hier hinten mit der
 Welt verbunden.



[10:05:44.04...10:07:19.11 \[00:01:35.07\]](#)
 Bei mir ist immer was los,
 langweilig ist es mir nie. Wenn
 man so viele Tiere hat ... zwei
 Ställe voll. Kühe, Kälber, Rinder,
 Esel, Schweine, Hühner,
 Kaninchen, Hund und Katze ...
 Und meine Wenigkeit nicht zu
 vergessen ... Am Abend sehe
 ich fern. Um zwanzig nach





Untertiteltext

Suche

Zeitraum zeige Treffer Typ

in Archiv nach

ID Sortierung

Signatur Treffer: 2

Typ

[Heimat der wandelnden Seelen](#)

C 7000 02000070000100000000 Sprachversion
 00:52:11.15 IPR
 21.02.2002-12:55:19 Browse

[Fokus Samoa - Neuseeländische Samoaner zwischen zwei Kult.](#)

C 1994 02000019940100000000 Sprachversion
 01:01:43.14 IPR
 27.08.2002-13:05:47 Browse

[09:59:44.23...10:00:56.11 \(00:01:11.13\)](#)

[10:00:56.11...10:02:03.09 \(00:01:06.23\)](#) Hermann Aregger: Er hat sie angefaßt, wollte sie anfassen ... Eine schwarze Katze war es, nachgelaufen, vom Renggtal aufwärts ... Sie ist immer größer und größer geworden. Der hat nie wieder eine Katze angefaßt. Es hat nicht lange gedauert, dann ist er gestorben. Wir wußten schon, warum. Aber beweisen kann man es ja nicht. Deswegen nenne ich keine Namen. Er hatte einen falschen Eid geschworen vor Gericht. Das ist doch keine Lösung.

[10:02:03.09...10:02:21.13 \(00:00:18.04\)](#)

Jakob Bieri: Das kann schon sein, aber heute darf man nicht mehr alles glauben. Jemand meinte: "Nur die Hälfte." Wenn man nur wüßte, welche Hälfte.

[10:02:21.13...10:03:56.01 \(00:01:34.13\)](#)
[10:03:56.01...10:05:01.15 \(00:01:05.14\)](#)

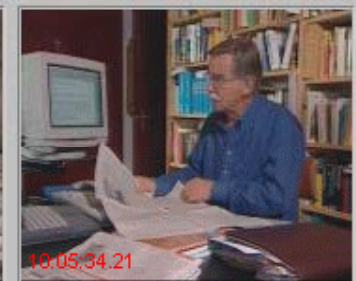
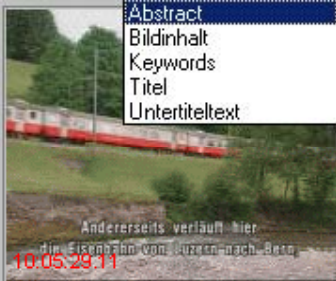
Marie Koch: Ich bin hier auf dem Hof aufgewachsen und habe früh angefangen zu arbeiten. Das machte mir Spaß, mit Tieren und Maschinen umzugehen. Ich fing an mitzuarbeiten. Dann starb mein Vater, und ich habe den Hof übernommen. Das ist für mich ein schöner Ort. Den darf man nicht verkommen oder verwildern lassen. Man muß die Heimat bewahren. Unsere Heimat: das Entlebuch.

[10:05:01.15...10:05:44.04 \(00:00:42.14\)](#)

Josef Lischer: Ich bin in Wiggen hinten geboren, dort wo das Tal eng ist. Wenn man zum Fenster rausschaut, sieht man die Beichlen, einen 1.700 m hohen Berg, und links und rechts davon bewaldete Hügel. Es ist ein ziemlich beengter Blick. Andererseits verläuft hier die Eisenbahn von Luzern nach Bern, und die Ilfis fließt vorbei, ein recht großer Fluß. Man ist doch auch hier

Abstract

- Default Stratum
- Abstract**
- Bildinhalt
- Keywords
- Titel
- Untertiteltext

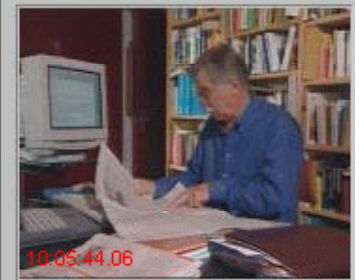


Die Bäuerin Marie Koch zersägt Baumstämme und spaltet die Scheite mit einer halbautomatischen Holzspaltmaschine; sie erzählt über ihren Werdegang und das Entlebuch als Heimat. Der pe...

Landwirtschaft, Heimat, Landschaft, Holz machen, Alpwirtschaft, regionale Identität, Holzspaltmaschine, Freizeit, Fernsehen

Heimat Entlebuch

Josef Lischer: Ich bin in Wiggen hinten geboren, dort, wo das Tal eng ist. Wenn man zum Fenster rausschaut, sieht man die Beichlen, einen 1.700 m hohen Berg, und links und rechts davon ...



Die Bäuerin Marie Koch zersägt Baumstämme und spaltet die Scheite mit einer halbautomatischen Holzspaltmaschine; sie erzählt über ihren Werdegang und das Entlebuch als Heimat. Der pe...

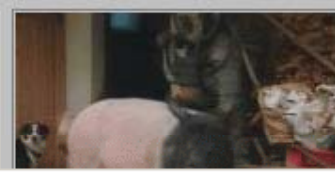
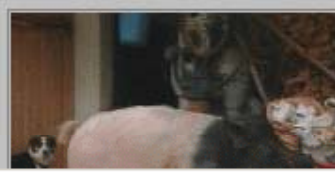
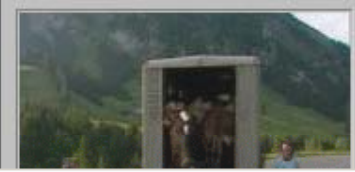
Landwirtschaft, Heimat, Landschaft, Holz machen, Alpwirtschaft, regionale Identität, Holzspaltmaschine, Freizeit, Fernsehen

Heimat Entlebuch

Heimat Entlebuch

Josef Lischer: Ich bin in Wiggen ...

Bei mir ist immer was los, langweilig ist es mir nie. Wenn man so viele Tiere hat ... zwei Ställe voll. Kühe, Kälber, Rinder, Esel, Schweine, Hühner, Kaninch...





Jakob Bieri bemalt einen Pferdeschlitten mit Jagdmotiven. Er erzählt über seine malerische Begabung, die sich bereits in der Schule gezeigt habe.
Schule, Kindheit, Bauernmalerei, Pferdeschlitten
Jakob Bieri, Bauer und Maler

Jakob Bieri: Ich nehme jetzt einfach andere Farben ... Wo ist sie denn jetzt? Mit Malen habe ich schon kurz nach der Schule angefangen, mit Bilder mal...

Der Jäger Hermann Aregger erzähl...
Jagd, Fotografie, Jäger
Jagderlebnisse eines alten Jägers
Hermann Aregger: Das ist die Wil...



Der Jäger Hermann Aregger erzählt anhand alter Fotografien von seinen Jagderlebnissen.
Jagd, Fotografie, Jäger
Jagderlebnisse eines alten Jägers

Hermann Aregger: Das ist die Wildschweinjagd 1951. Im November. Acht Wildschweine haben wir erlegt. Hier haben wir sie hingelegt, hinter die Gastwirtschaft. Hier wiegen wir sie. Auf dem F...



IWFcontentport – technische und dokumentarische Standardisierung

Dr. Christopher Carlson (IWF)

Workshop:

Standardisierung im eLearning

10./11. April 2002 Johann Wolfgang Goethe-Universität - Frankfurt/Main

Begleitveranstaltung zum Förderprogramm *Neue Medien in der Bildung*



Kompatibilität

Medientechnische Standards

- Digital Betacam
- Quicktime
- Real Video
- Streaming Video
- MPEG 1

Dokumentarische Standards

- ISO 9001
- DIN 1463
- LOM
- SCORM
- Dublin Core
- RAK-NMB



Unternehmen

Presse

Clipkatalog

Medienkatalog

Projekte

Service

Veranstaltungen

[Sitemap](#), [Impressum](#), [Rechtliche Hinweise](#)



Mitglied der **Leibniz-Gemeinschaft**

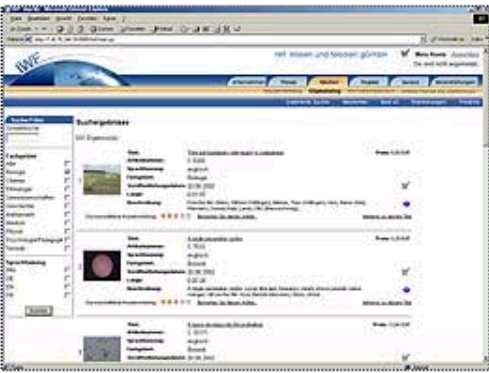
IWF Wissen und Medien gGmbH

Film - Video - Multimedia

Audiovisuelle Medien aus der Wissenschaft für Forschung und Lehre, Industrie und private Nutzer, Film- und TV-Produktionen

Wissensmedien per Mausclick:

Erleben Sie **Online-Kino mit wissenschaftlichen Videoclips** in Preview-Qualität und bestellen Sie die Clips im hochauflösenden Format zur Auslieferung auf CD-ROM.



(Sie erreichen unseren neuen Clipkatalog über den Navigationsbalken links.)

Hot links:

Infos zum Ökosystem Wald: 

Veranstaltungshinweise:

21. August bis 2. November 2002:
Ausstellung "[IWF Wissen und Medien gGmbH: Vom Film zum Clip im Internet](#)"
(EAM, Göttingen, Groner Str. 50)

28. Juni bis 15. September 2002:
Ausstellung "[Das Göttinger Nobelpreiswunder - 100 Jahre Nobelpreis](#)"

- siehe auch: 66 IWF-Filme zum Thema [Nobelpreis](#)

Aktuelles:



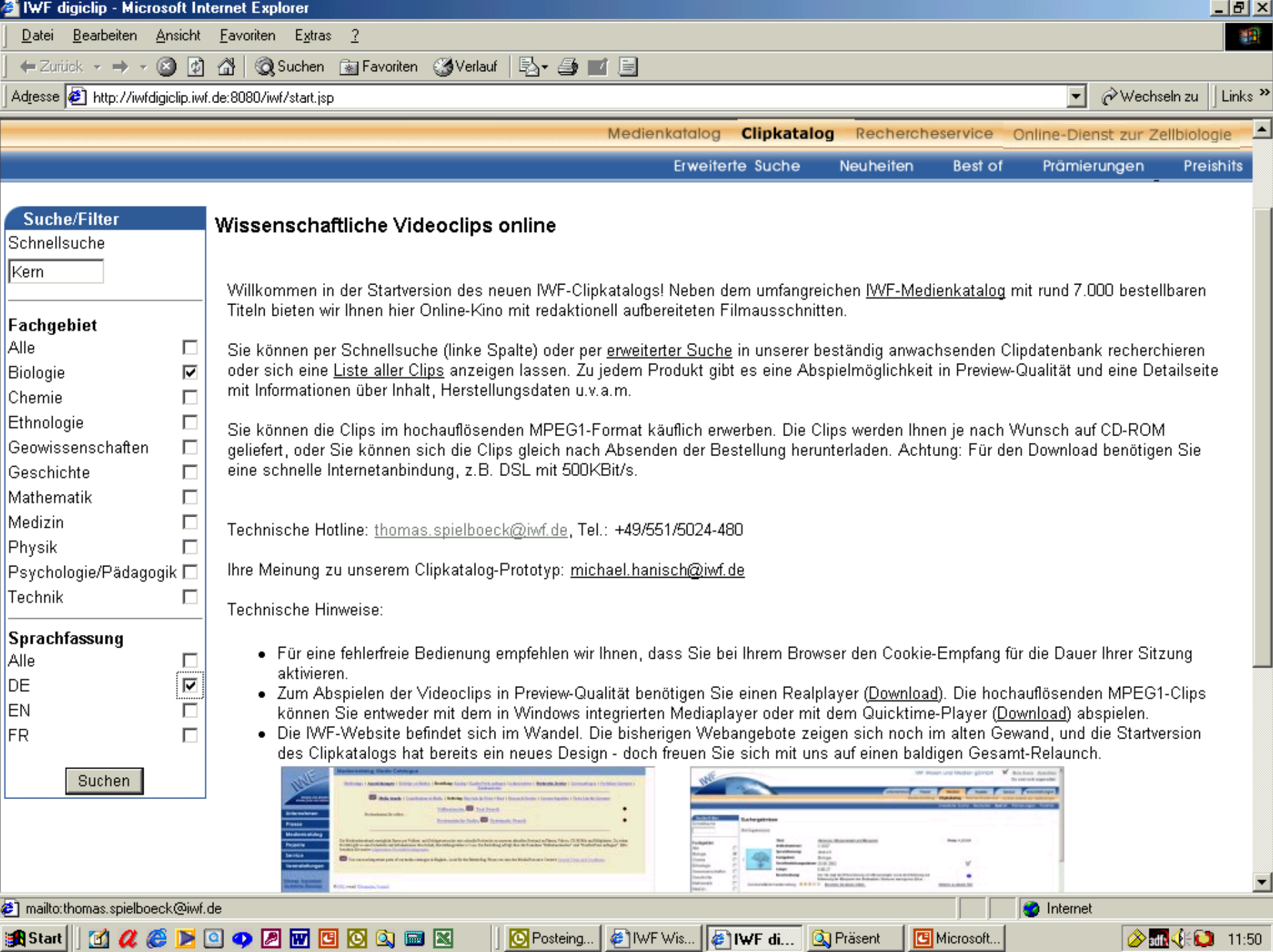
[IWF - mal ganz verspielt](#)
auf der Schweizer Spielmesse vom 4. bis zum 8. September 2002 in St. Gallen



[IWF-Film für den Weltgipfel in Johannesburg:](#)
Katastrophenvorbeugungs für Mosambik



[Infos zur Ausstellung "IWF - Vom Film zum Clip im Internet"](#)



Suche/Filter

Schnellsuche
Kern

Fachgebiet

- Alle
- Biologie
- Chemie
- Ethnologie
- Geowissenschaften
- Geschichte
- Mathematik
- Medizin
- Physik
- Psychologie/Pädagogik
- Technik

Sprachfassung

- Alle
- DE
- EN
- FR

Suchen

Wissenschaftliche Videoclips online

Willkommen in der Startversion des neuen IWF-Clipkatalogs! Neben dem umfangreichen IWF-Medienkatalog mit rund 7.000 bestellbaren Titeln bieten wir Ihnen hier Online-Kino mit redaktionell aufbereiteten Filmausschnitten.

Sie können per Schnellsuche (linke Spalte) oder per erweiterter Suche in unserer beständig anwachsenden Clipdatenbank recherchieren oder sich eine Liste aller Clips anzeigen lassen. Zu jedem Produkt gibt es eine Abspielmöglichkeit in Preview-Qualität und eine Detailseite mit Informationen über Inhalt, Herstellungsdaten u.v.a.m.

Sie können die Clips im hochauflösenden MPEG1-Format käuflich erwerben. Die Clips werden Ihnen je nach Wunsch auf CD-ROM geliefert, oder Sie können sich die Clips gleich nach Absenden der Bestellung herunterladen. Achtung: Für den Download benötigen Sie eine schnelle Internetanbindung, z. B. DSL mit 500KBit/s.

Technische Hotline: thomas.spielboeck@iwf.de, Tel.: +49/551/5024-480

Ihre Meinung zu unserem Clipkatalog-Prototyp: michael.hanisch@iwf.de

Technische Hinweise:

- Für eine fehlerfreie Bedienung empfehlen wir Ihnen, dass Sie bei Ihrem Browser den Cookie-Empfang für die Dauer Ihrer Sitzung aktivieren.
- Zum Abspielen der Videoclips in Preview-Qualität benötigen Sie einen Realplayer (Download). Die hochauflösenden MPEG1-Clips können Sie entweder mit dem in Windows integrierten Mediaplayer oder mit dem Quicktime-Player (Download) abspielen.
- Die IWF-Website befindet sich im Wandel. Die bisherigen Webangebote zeigen sich noch im alten Gewand, und die Startversion des Clipkatalogs hat bereits ein neues Design - doch freuen Sie sich mit uns auf einen baldigen Gesamt-Relaunch.



Suche/Filter

Schnellsuche
Kern

Fachgebiet


- Alle
- Biologie
- Chemie
- Ethnologie
- Geowissenschaften
- Geschichte
- Mathematik
- Medizin
- Physik
- Psychologie/Pädagogik
- Technik

Sprachfassung

- Alle
- DE
- EN
- FR

Suchergebnisse

2 Ergebnis(se)


1 

Titel: [Entstehung des triploiden Endospermkerns](#) **Preis:** 12,84 EUR

Artikelnummer: C 10222

Sprachfassung: deutsch


Fachgebiet: Botanik

Veröffentlichungsdatum: 20.06.2002 

Länge: 0:02:19

Beschreibung: Eine speziell präparierte Samenanlage des Schneeglöckchens (*Galanthus nivalis*) ermöglicht die Beobachtung der Prozesse, die bei der für Angiospermen...

Durchschnittliche Kundenwertung ★ ★ ★ ☆ ☆ [Bewerten Sie diesen Artikel...](#) [Näheres zu diesem Titel](#)


2 

Titel: [Teilungen der Endospermkerne](#) **Preis:** 16,05 EUR

Artikelnummer: C 10224

Sprachfassung: deutsch

Fachgebiet: Botanik

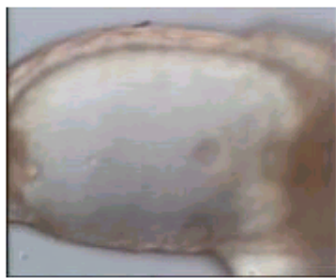
Veröffentlichungsdatum: 20.06.2002 

Länge: 0:03:22

Beschreibung: Eine speziell präparierte Samenanlage des Schneeglöckchens (*Galanthus nivalis*) ermöglicht die Beobachtung der Prozesse, die bei der für Angiospermen...

Durchschnittliche Kundenwertung ★ ★ ★ ☆ ☆ [Bewerten Sie diesen Artikel...](#) [Näheres zu diesem Titel](#)

Artikel-Details



Titel: Entstehung des triploiden Endospermkerns
Fachgebiet: Botanik
Artikelnummer: C 10222
Länge: 0:02:19
Veröffentlichungsdatum: 20.06.2002 17:22:16
Preis: 12,84 EUR
Sprachfassung: DE

Rating ★ ★ ★ ☆ ☆ [Bewerten Sie diesen Artikel...](#)

Beschreibung:
Eine speziell präparierte Samenanlage des Schneeglöckchens (*Galanthus nivalis*) ermöglicht die Beobachtung der Prozesse, die bei der für Angiospermen charakteristischen doppelten Befruchtung ablaufen. Der Clip dokumentiert die Wanderung des Spermakerns zum Embryosackkern, die Verschmelzung beider Kerne sowie die Verschmelzung der Nukleoli und die Konzentration von Zellorganellen um den entstandenen triploiden Endospermkern.
us dem Film: Erdelská, Olga (Bratislava); Heunert, Hans-Henning (Göttingen). Befruchtung und frühe Entwicklung von Embryo und Endosperm beim Schneeglöckchen. (Signatur: C 1463)



[Zurück zum Suchergebnis](#)

[Kundenservice](#) | [AGB](#) | [Rechtliche Hinweise](#)

Warenkorb

Im Warenkorb sammeln Sie Ihre Medien und legen jeweils die gewünschte Stückzahl fest. Wenn Sie Änderungen an den Bestellposten vorgenommen haben, müssen Sie den Button "Aktualisieren" anklicken.

Titel	Artikelnummer	Anzahl	Trägermedium	Preis (inkl. 7% MwSt.)	
Entstehung des triploiden Endospermkerns (Original)	C 10222	<input type="text" value="1"/>	CD-MPEG1 ▾	12,84 EUR	
				Mengenrabatt	- 0,00 EUR
				Versandkosten	+ 4,38 EUR
				Gesamtpreis	17,22 EUR
Der Gesamtpreis gilt nur für eine Auslieferung innerhalb Deutschlands. Bei Lieferungen ins Ausland werden die tatsächlichen Versandkosten zuzügl. einer Bearbeitungspauschale in Rechnung gestellt.					
Klicken Sie bitte hier, wenn Sie Änderungen vorgenommen haben:					<input type="button" value="Aktualisieren"/>

Ihre Bestellung

Ergänzen bzw. prüfen Sie bitte die Angaben zur Rechnungs- und Lieferadresse und zur Zahlungsweise. Falls Sie Änderungen an den einzelnen Bestellpositionen vornehmen wollen, gehen Sie zurück zum Warenkorb.

1. Rechnungsadresse

Tel.:

[Rechnungsadresse eingeben/ändern](#)

*Bitte machen Sie Angaben zur Rechnungsadresse.

2. Lieferadresse

Tel.:

[Lieferadresse eingeben/ändern](#)

*Bitte machen Sie Angaben zur Lieferadresse.

3. Zahlungsweise

[Zahlungsweise eingeben/ändern](#)

*Bitte machen Sie noch Angaben zur Bezahlung.

Titel	Artikelnummer	Anzahl	Trägermedium	Preis (inkl. 7% MwSt.)
Entstehung des triploiden Endospermkerns (Original)	C 10222	2	CD-MPEG1	12,84 EUR
			Mengenrabatt	- 0,00 EUR
			Versandkosten	+ 4,38 EUR
			Gesamtpreis	30,06 EUR

Der Gesamtpreis gilt nur für eine Auslieferung innerhalb Deutschlands.
Bei Lieferungen ins Ausland werden die tatsächlichen Versandkosten zuzügl. einer Bearbeitungspauschale in Rechnung gestellt.

Meine Bestellung wird erst verbindlich, wenn ich diese nicht innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware schriftlich widerrufe.

Bestellung abschicken

Zurück zum Warenkorb

Zurück zum Warenkorb

„IWF.de“ - Das Portal der Wissensmedien

The image features the word "INWIE" in large, 3D, blue block letters. The letters are positioned above a white, curved line that sweeps across the frame from the bottom left towards the top right. The background is a gradient of blue, with a subtle light flare behind the letters. The overall aesthetic is clean and modern.

INWIE

**WISSEN UND MEDIEN
KNOWLEDGE AND MEDIA**